

## **Pressemitteilung**

## **Hartmut Kilger verleiht Ehrenschaalen – drei Persönlichkeiten aus dem Osten ausgezeichnet**

im Internet:

[www.abv.de](http://www.abv.de)

Berlin, 21. November 2020

Für ihr langjähriges Engagement für die berufsständischen Versorgungswerke und ihre Arbeitsgemeinschaft wurden am 21. November 2020 drei verdiente Persönlichkeiten der Freien Berufe mit der Ehrenschaale der ABV ausgezeichnet. Geehrt wurden der ehemalige Vorsitzende des Verwaltungsausschusses der Ärzteversorgung Mecklenburg-Vorpommern, Dr. med. habil Dr. med.dent. Uwe Peter, der ehemalige stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsausschusses der Ärzteversorgung Mecklenburg-Vorpommern, Dr. med. Christian Laubinger und der stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsausschusses der Ärzteversorgung Sachsen-Anhalt, Dr. med. Karl-Friedrich Wolf.

Die Ehrenschaale ist ein Entwurf des Bildhauers und Bauhausschülers Wilhelm Löder aus dem Jahre 1929. Sie besteht aus weißem Porzellan der Königlichen Porzellanmanufaktur KPM. Die Unterseite trägt eine Widmung. Die gekürzten Ehrentexte:

### **Belegexemplar erbeten**

verantwortlich:

Stefan Strunk

ABV-Pressestelle

Luisenstraße 17

10117 Berlin

Telefon: +49 (0)30 8009310-0

Telefax: +49 (0)30 8009310-29

**Dr. med. Christian Laubinger**

Nach langjähriger Tätigkeit als Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe und Oberarzt im KMG-Klinikum Güstrow engagierte sich Dr. Laubinger nach dem Fall der Mauer von Beginn an für den Aufbau der ärztlichen Selbstverwaltung. Er war Mitglied der Kammerversammlung, des Finanzausschusses sowie des Satzungs- und Berufsordnungsausschusses und der Fördergesellschaft der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern.

Dr. Christian Laubinger war stellvertretender Vorsitzender des Gründungsausschusses der Ärzteversorgung Mecklenburg-Vorpommern und seit der Gründung des Versorgungswerkes zum 1. Oktober 1991 bis 2018 stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Ärzteversorgung Mecklenburg-Vorpommern. In dieser Funktion war er auch maßgeblich am Aufbau des Versorgungswerkes beteiligt. Über fünf Legislaturperioden hat Dr. Laubinger seinem Versorgungswerk in verantwortlicher Position gedient

**Dr. med. habil Dr. med. dent. Uwe Peter**

Der Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie war nicht nur als Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern mit den Angelegenheiten des Versorgungswerkes betraut, sondern auch maßgeblich an der Errichtung der Ärzteversorgung Mecklenburg-Vorpommern beteiligt. Dazu gehörte insbesondere die Mitwirkung an den landesweiten Informationsveranstaltungen, in denen Dr. Dr. Uwe Peter nachdrücklich für die Errichtung eines Versorgungswerkes für die Ärztinnen und Ärzte in Mecklenburg-Vorpommern warb. Stets hatte Dr. Dr. Uwe Peter die Zukunft seines Berufsstandes im Blick.

Von der Gründung des Versorgungswerkes zum 1. Juli 1991 bis 2017 war er Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Ärzteversorgung Mecklenburg-Vorpommern und trug damit in verantwortlicher Position maßgeblich zum Aufbau und der Gestaltung des Versorgungswerkes bei. Neben seinem Engagement für die Ärzteversorgung Mecklenburg-Vorpommern setzte sich Dr. Dr. Uwe Peter auch jahrelang als Vizepräsident der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern für die Selbstverwaltung des Berufsstandes ein.

**Dr. med. Karl-Friedrich Wolf**

Nach einer Lehre zum Maschinenschlosser und dem Studium der Medizin übte Dr. med. Karl-Friedrich Wolf verschiedene Funktionen im Gesundheitswesen der Deutschen Demokratischen Republik aus. In der Wendezeit engagierte er sich für einen friedlichen Umbruch und insbesondere die Reform des Gesundheitswesens sowie später für den Aufbau freiberuflicher Selbstverwaltung als Mitglied der Kammerversammlung und des Vorstandes der Ärztekammer Sachsen-Anhalt. Von Beginn an engagierte er sich auch für die Gründung der Ärzteversorgung Sachsen-Anhalt, an deren Satzung er ebenso mitarbeitete wie er sich für die Aufklärungskampagne bei seinen ärztlichen Berufskollegen engagierte. Die überragende Zustimmung von 88% für die Gründung des Versorgungswerks in der Urabstimmung vom 1. März 1991 ist insbesondere auch seiner Überzeugungskraft zu verdanken. Den Aufbau und die Entwicklung des Versorgungswerks gestaltete er mehr als ein Vierteljahrhundert lang in der verantwortungsvollen Position des stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses.